

TELEMEDIZIN IN DER SCHWEIZ: ERGÄNZUNG STATT KONKURRENZ FÜR NIEDERGELASSENE ÄRZT:INNEN

In der Schweiz ist die Telemedizin bereits seit mehr als 20 Jahren fest im Gesundheitssystem verankert. Dabei stellt sich oft die Frage, ob die Telemedizin eine Konkurrenz für niedergelassene Ärzte darstellt. Die Realität ist jedoch, dass die Telemedizin nicht darauf abzielt, die traditionelle medizinische Praxis zu ersetzen, sondern sie zu ergänzen und zu verbessern.

DIE ROLLE DER TELEMEDIZIN IN DER SCHWEIZ

In der Schweiz hat die Telemedizin in den letzten Jahren erhebliche Fortschritte gemacht. Gerade in einem Land mit einer geografisch vielfältigen Landschaft, vier Landessprachen und vielen abgelegenen Gebieten stellt die Telemedizin eine wichtige Ergänzung zur traditionellen Gesundheitsversorgung dar.

TELEMEDIZIN ALS ERGÄNZUNG ZUR TRADITIONELLEN PRAXIS

Besonders wertvoll ist die Telemedizin in ländlichen und peripheren Gebieten der Schweiz, wo der Zugang zu medizinischer Versorgung eingeschränkt sein kann. Anstatt eine Konkurrenz zu sein, bietet die Telemedizin den niedergelassenen Ärzt:innen hier eine Plattform, um ihre Patient:innen zu betreuen, oder sie durch Drittpartner wie Telemedizinische Institute betreuen zu lassen. Sie ermöglicht es Ärzt:innen, ihre Patient:innen auch dann versorgen zu lassen, wenn die Praxis geschlossen hat, Besuche nicht möglich sind, oder auch beispielsweise bei pandemiebedingten Einschränkungen oder aus logistischen Gründen.

VORTEILE DER TELEMEDIZIN FÜR ÄRZT:INNEN UND PATIENT:INNEN

- 1. Erweiterte Erreichbarkeit:**
- 2. Effizientere Ressourcen-Nutzung**
- 3. Kontinuierliche Betreuung durch Telemonitoring**

TELEMEDIZIN UND DAS GESUNDHEITSSYSTEM DER SCHWEIZ

Die Schweiz ist bekannt für ihr qualitativ hochwertiges Gesundheitssystem. Telemedizin trägt dazu bei, dieses Niveau zu halten und die Zugänglichkeit zu verbessern. Die zunehmende Digitalisierung im Gesundheitswesen ermöglicht es, Telemedizin-Dienste mit dem täglichen Praxisbetrieb zu verbinden, ohne dass dabei der persönliche Kontakt zu den Patient:innen verloren geht.

BEDENKEN UND LÖSUNGSANSÄTZE

Einige niedergelassene Ärzt:innen äußern Bedenken, dass die Telemedizin den persönlichen Kontakt und die Behandlungsqualität beeinträchtigen könnte. Diese Bedenken sind ernst zu nehmen, lassen sich jedoch durch gezielte Maßnahmen ausräumen. Ein Ansatz ist die klare Definition der Anwendungsbereiche der Telemedizin. Nicht alle medizinischen Probleme lassen sich durch digitale Mittel lösen, und es ist entscheidend, die Grenzen der Telemedizin zu respektieren.

FAZIT: SYNERGIE STATT KONKURRENZ

Telemedizin und traditionelle medizinische Praxen sind keine Konkurrenten, sondern können sich ergänzen und bereichern. Die Schweiz hat durch ihre fortschrittlichen Ansätze und die Bereitschaft zur Digitalisierung im Gesundheitswesen eine hervorragende Ausgangsposition, um die Vorteile der Telemedizin weiterhin voll auszuschöpfen. Mit einer durch

Schweizerische Gesellschaft für Telemedizin & e-Health
Société suisse de télémédecine & e-Health
Società svizzera di telemedicina & e-Health
Swiss Society for Telemedicine & e-Health



Schweizerische Gesellschaft für Telemedizin und e-Health (SGTMeH)
c/o alcare AG
Wilenstrasse 54, CH-9500 Wil SG
Tel.: +41-(0)71 923 01 48
E-Mail: sekretariat@sgtmeh.ch
www.sgtmeh.ch

dachten Integration und einer offenen Haltung gegenüber neuen Technologien können niedergelassene Ärzt:innen und Telemedizinzentren gemeinsam die Qualität und Zugänglichkeit der Gesundheitsversorgung weiter verbessern.



Sascha Beck

Geschäftsführer & Vizepräsident der Schweizerischen Gesellschaft für Telemedizin & e-Health (SGTMeH).
Leiter Telemedizin und Unternehmensentwicklung alcare AG